

Presseinfo 6.12.2013

Heute haben in den Dienststellen der Finanz- und Zollverwaltung Dienststellenversammlungen stattgefunden. Es nahmen mehrere hundert Kolleginnen und Kollegen an diesen Informationsveranstaltungen in Zell am See, St. Johann, Tamsweg und dem Finanzzentrum in der Stadt Salzburg teil.

Allein in der Aigner Straße 10 waren über 300 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der Dienstnehmervertretung gefolgt. Informiert wurde dabei über den aktuellen Stand der Gehaltsverhandlungen, die Personalsituation in der Finanz- und Zollverwaltung sowie über die weiteren Maßnahmen der Dienstnehmervertretung. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurden folgende Forderungen an den Dienstgeber beschlossen:

- eine angemessene Gehaltserhöhung für 2014
- 1500 Neuaufnahmen, um zumindest den Aderlass der nächsten Jahre notdürftig abzudecken
- eine Vereinfachung des Steuerrechts
- eine Aufgabenreform
- eine deutliche Verminderung des Arbeitsdrucks
- bestmögliche Arbeitsbedingungen

Die Kolleginnen und Kollegen haben unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass sie ihre berechtigten Forderungen auch mit allen zur Verfügung stehenden gewerkschaftlichen Mitteln Nachdruck verleihen werden.

Der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst wurde von den Kolleginnen und Kollegen volle Unterstützung für alle geplanten und noch notwendigen gewerkschaftlichen Maßnahmen zugesichert.

Der Leidensdruck in der Finanz- und Zollverwaltung hat ein Ausmaß erreicht, der jetzt sein Ventil braucht, sucht und finden wird. Der Dienstgeber möge zu einer fairen und vernünftigen Verhandlungskultur zurückkehren, ansonsten muss die Dienstnehmervertretung ihren Verhandlungsstil an den des Dienstgebers anpassen. Die Antwort auf „Aussetzung von Biennalsprüngen“ kann nur „Streik“ lauten!

Ing. Hans Lindinger,
Vorsitzender GÖD-Finanz-Salzburg